

Realschule Nord echte Alternative

Helene Lützeler aus Düren schreibt zum Interview mit dem Leiter der Realschule Bretzelnweg, Walter Norbistrath, unter dem Titel „Wir hätten uns auch gewehrt“ in der Ausgabe vom 6. November.

Der Leiter der Realschule Bretzelnweg nimmt im Interview erstmals öffentlich Stellung zur Schließung der Realschule Nord. Seine Position irritiert mich sehr!

Er geht davon aus, dass die Realschule Nord zwangsläufig in der Realschule Bretzelnweg aufgehen wird, da sie ja auch aus dieser entstanden sei und es keine zwei Schulen an einem Standort geben könne. Für ihn ist dies anscheinend der einzige Weg, was für mich nicht nachvollziehbar ist.

Nur weil eine Schule aus Kostengründen ihr Gebäude verliert (was im Falle der Realschule Nord offensichtlich beschlossene Sache ist), heißt dies nicht, dass das Schulkonzept dieser Schule nicht mehr tragfähig ist.

Beide gehören auf den Prüfstand

Im Gegenteil: Beide Realschulen gehören auf den Prüfstand! Es muss genau festgestellt werden,

für welche der beiden unterschiedlichen Konzepte der größere Bedarf besteht. Hier sprechen für mich die derzeitigen Schülerzahlen eine deutliche Sprache: Die Realschule Nord hat aktuell mehr Schüler und dürfte auch weiterhin hohe Anmeldezahlen haben, wenn eine Anmeldung überhaupt noch möglich gemacht wird!

Sie ist daher kein Auslaufmodell, sondern eine echte Alternative zum Ganztagsangebot der Realschule Bretzelnweg. Herr Norbistrath urteilt sehr eigennützig, wenn er den Fakten nicht ins Auge sieht und lediglich seiner Schule eine Chance einräumt.

Auf Augenhöhe

Es muss unbedingt auf Augenhöhe (ungeachtet persönlicher Vorurteile) darüber nachgedacht werden, wie ein neues gemeinsames Schulkonzept aussehen könnte, um den Bedürfnissen der zukünftigen Schülergenerationen in Düren gerecht zu werden. Nur eine gemeinsame konzeptionelle Arbeit beider Schulen garantiert eine Schadensbegrenzung für unsere Kinder in dieser sehr unerfreulichen Diskussion.

DN 9.11.2010